

Inhalt



●	Monatssprüche.....	3
●	Geistliches Wort	4
●	Tipps und Termine	8
●	Übersicht: ‚Gottesdienst im Sommer‘	13
●	Von Gutenberg zur Guten Nachricht.....	14
●	Trini und Tatis unterhalten sich über eine große Platte	15
●	Aus den Kirchenbüchern	18
●	Trinitatis im Überblick	20
●	Rückblick.....	21
●	Kommt und seht – ein Beitrag von Hanne-Lore Mommsen	22
●	Die Gewinner der Umfrage	29
●	Gesas Bibelmalbuch für Kinder	30
●	Alle Gruppen und Kreise.....	31
●	Gelbe Seiten	38
●	Unsere Gottesdienste	40

Juni

Wer dem Geringsten Gewalt tut, lästert dessen Schöpfer; aber wer sich des Armen erbarmt, der ehrt Gott.
Sprüche 14,31



Juli



Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach.
Jakobus 1,22

August

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn.
Psalms 113,3



Geistliches Wort

In der Trinitatiskirche steht ein neues Leseputz. Nicht jeden Sonntag, aber hin und wieder wird es benutzt. Dieses Leseputz haben die Konfirmanden während der Tage ihrer Konfirmandenfreizeit ziemlich bunt bemalt, Herr Jörg Heuser hat es nach einer Zeichnung der Konfirmanden gebaut. Manche Gottesdienstbesucher finden, dass es nicht in die Trinitatiskirche passt, andere sehen darin ein Stück ‚Konfirmandenkunst‘, wie sie schon in unserer Kirche andernorts zu finden ist, ich selbst bin der Auffassung, dass dieses Putz immer wieder in den Gottesdiensten, die ich halte, sein ‚liturgisches Recht‘ hat, weil es uns daran erinnert, dass auch die Welt kirchlicher Kunst nicht nur aus ‚alten Meistern‘ und ‚arrivierten KünstlerInnen‘ besteht. Gerade in einer so genial gemeindebezogen und doch gottesdienstlich gebauten Kirche wie der unseren haben solche ‚Kunstwerke‘ einen Raum, und es täte zuweilen auch den traditionellen Kirchen nicht schlecht, wenn sich da die Gemeindejüngend künstlerisch ausdrücken

könnte, und ihr dabei andere Medien zur Verfügung gestellt würden als die üblichen Schreibmaschinenpapierrückseiten oder Raufasertapetenbahnen. Frau Hanne – Lore Mommsen schreibt in diesem Gemeindebrief in ihrem kenntnisreichen Beitrag über die Abendmahlsgeräte und andere Kunstwerke in unserer Kirche. Frau Mommsen vermittelt uns auch, dass mit Kunst oder mit kunstfertig hergestelltem Kirchengesetz schon immer auch etwas ‚Spirituelles‘ ausgedrückt werden sollte, schon immer wollten Menschen darin etwas über ihre Religion sagen und zeigen, ihren Glauben vermitteln.

Was nun das Leseputz in unserer Kirche betrifft, so zeigt und sagt es auch etwas über die religiösen Gefühle jener Konfirmanden, die es bauten und malten.

Gerahmt wird die Front oben und unten von zwei biblischen Geschichten, die so etwas wie die Summe des Evangeliums zeigen.

Oben erzählen drei ineinandergewickelte, selbst entworfene und gemalte Bilder die Geschichte vom ‚Barmherzigen Samariter‘, die bis heute viel von dem transportiert, was christli-

ches alltägliches Leben ausmacht.

„Leute kommen zu Jesus, um ihn religiös auszutricksen. „Welches ist das bedeutendste der Gebote?“ Antwortet Jesus: „Eindeutig:

fer nämlich. So soll man es machen.“¹

Unten erzählen drei ineinandergepuzzelte, selbst gemalte und entworfene Bilder die Geschichte vom ‚Verlorenen Sohn‘, die



Abb. 1: Der barmherzige Samariter

Liebe Gott und deine Mitmenschen.“ „Mitmensch ist ein großes Wort“, sagt da einer. „Wer ist denn Mitmensch?“ Erzählt Jesus eine Geschichte: „Ein Mensch fiel unter die Räuber, blieb halbtotgeschlagen am Straßenrand liegen. Lag da, als zwei fromme heimische Kirchgänger in kurzem Abstand vorbeigingen, die den Blick schnell abwandten, um weiterzukommen. Lag da, als einer vorbeikam, der fremd im Land war. Der sah hin, leistete erste Hilfe und brachte den Halbtotgeschlagenen unter erheblichem Aufwand in einer Herberge unter. Die Frage, wer hier Mitmensch war, beantwortet sich von selbst: der fremde Hel-

bis heute viel von dem transportiert, was das Verhältnis unseres väterlichen Gottes zu seinen Menschenkindern ausmacht.

Zwei Brüder leben mit dem Vater. Dem einen reicht das Leben in gepflegter Spießigkeit nicht, der sagt: „Gib mir, Vater, das, was ich ohnehin als Erbe bekomme, wenn du stirbst. Ich will die Welt sehen.“ Zieht los, trifft Freunde, die nur sein Geld mögen, trifft Frauen, deren Begleitung er bezahlen muss, hat immer weniger Geld und eines Tages nichts. Als Schweinehirt verdient er zuwenig zum Leben, zuviel zum Sterben und denkt an

¹ Lukas 10, 25 – 37 erzählt aus Hille und Hans Hentschel, Bib@l-SMS vom 31.12.

zu Hause. ‚Mist habe ich gebaut!‘, denkt der Sohn. ‚Ich gehe reumütig zurück.‘ Wie der Vater ihn kommen sieht, ruft er: ‚Leute, lasst alles stehen und liegen. Wir feiern ein Fest. Der verlorene Sohn ist zurück.‘²

An ein Fest der Begegnung erinnert dann der große Mittelteil des Lesepults. Hier stehen sich zwei Gesichtsprofile gegenüber, die Menschen symbolisieren, die sich ansehen. Auf diese Profile

licher Nationalflaggen bemalt wurde. Diese Holzfiguren sind in der Werkstatt der Lebenshilfe für unser Pult gesägt worden.

Der ‚Clou‘ bei der Konfirmandenbemalung des Lesepults ist der, dass die beiden Gesichtsprofile, die mit 20mm Sperrholz auf die Front geklebt sind, im Zwischenraum die Form eines Abendmahlskelchs abbilden. Um das noch einmal hervorzuheben, zierte eine zart gemalte Weintrau-



Abb. 2: Der verlorene Sohn

haben die KonfirmandInnen links Karten von Nord- und Südamerika gemalt und rechts von Europa und Afrika. Kontinente begegnen sich im Blick aufeinander. Weil Länder und Kontinente vor allem jedoch aus den Menschen bestehen, die in ihnen wohnen sind die Seitenteile des Lesepults mit Holzfiguren beklebt, deren jede einzelne in den Farben und Mustern unterschied-

be diesen freien Raum.

Im Abendmahl – so wird hier ‚künstlerisch‘ ausgedrückt – begegnen sich Menschen, sehen sich Menschen an, nehmen sich Menschen wahr, woher sie auch kommen mögen, welche Nationalität sie auch haben, wie unterschiedlich sie auch sein mögen.

Ich bin stolz auf dieses weitere Konfirmandenkunstwerk in unserer Kirche, das multifunktional eingesetzt werden kann. Am Himmelfahrtstag wird es oben unterhalb der Burg Weißen Stein

² Lukas 15, 1 – 24 erzählt ebd. 2. September

im Freiluftgottesdienst Kanzelersatz sein, am Gemeindefest findet es sich als Kanzel auf der Kirchwiese, wenn wir mit den Konfirmanden in den Gemeinden Bridge's in England sein werden, wird dieses Pult als Kanzel im dortigen Pfarrgarten dienen, in unterschiedlichen Gottesdiensten wird es hier in der



Abb. 3: Das Abendmahlskelchgesicht

Kirche stehen und es wird uns – wie all die anderen Konfirmandenkunstwerke – an die Jugendlichen erinnern, die durch unseren kirchlichen Unterricht gegangen sind.: ob sie nun bleiben oder fort gingen, spielt dann keine Rolle.

Nun wird es immer Menschen geben, die unvereinbare Einsichten und Gedanken haben, wenn es um Kunst geht oder auch nur um den Kunstbegriff. Ich jeden-

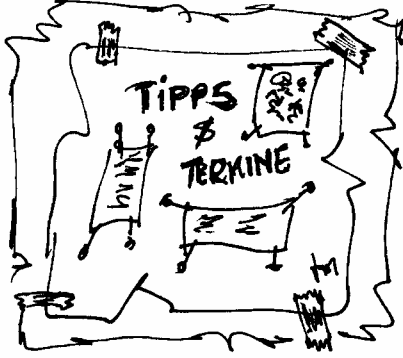
falls bin dankbar, dass es immer wieder in den Konfirmandengruppen gelingt, die jungen Menschen dafür zu motivieren, sich mit ihren Gaben und Fähigkeiten mit der Bibel und ihrer Botschaft ‚kreativ‘ d.h. dann auch künstlerisch auseinander zu setzen.

Was ich malen kann, kann ich auch erzählen und was ich erzählen kann, das habe ich begriffen und was ich begriffen habe, das kann ich behalten.

Ich wünsche mir manchmal, dass alle Gemeindeglieder begreifen, dass sie im Gegenüber zueinander leben, wie die Gesichter es auf unserem Leseputz zeigen. Ich wünsche mir, dass alle Gemeindeglieder wissen, dass es auch immer wieder der ‚kreative‘ Umgang mit solchen biblischen Geschichten wie der vom ‚Verlorenen Sohn‘ oder der vom ‚Barmherzigen Samariter‘ sind, die unseren Glauben weiterbringen und alltagstauglich erhalten.

Einen schönen Sommer mit vielen bunten Bildern wünscht allen

Tipps und Termine...



Gottesdienst im Sommer



Der Apostel Paulus schreibt an seine Gemeinden. Ein Bild aus einem Konfirmandenarbeitsblatt.

Unter dem Thema ‚Paulus per Post – ‚Mir geht es gut ... Wie geht es euch?‘ wird in diesem Jahr in den Sommerferien die

Reihe ‚Gottesdienst im Sommer‘ stehen. Im Rahmen der sieben Gottesdienste wird der Philipperbrief des Apostels Paulus im Mittelpunkt des gemeindlichen Interesses stehen. Die Reihe ‚Gottesdienst im Sommer‘ wird bereits im achten Jahr in unserer Gemeinde angeboten. Hier soll denen ein thematisch zusammenhängendes gottesdienstliches Angebot gemacht werden, die in den Ferien daheim bleiben. Dabei dürfen im Rahmen dieser Reihe liturgische Regeln oder sonstige Gewohnheiten durchaus auch unterbrochen werden. In der Regel gehört im Anschluss an den Gottesdienst das ‚sommerliche Nachgespräch‘ im großen Gemeinderaum noch dazu.

Konfirmanden entdecken Bibel Comics aus dem Mittelalter

Von Donnerstag, den **19. Juni**, bis Montag, den **23. Juni**, fahren die Vorkonfirmanden gemeinsam mit Pfarrer Hentschel und Vikar Döhling in die Gemeinden der ‚Bridge Group of Parishes‘ in unmittelbarer Nähe der süd-englischen Stadt Canterbury. Neben der Mitgestaltung des Sonntagsgottesdienstes in Patrixbourne und Bridge werden

die Konfirmanden das jährliche kommunale Gemeindefest besuchen und in der Kathedrale von Canterbury in den dortigen Kirchenfenstern biblische Geschichten suchen.

Die Fahrt ist auch deshalb möglich geworden, weil Herr Hans Jürgen Bindbeutel, Leiter des Alten – und Pflegeheims HAUS KÄTE der Kirchengemeinde für die entsprechenden Tage den Minibus seiner Einrichtung zur Verfügung gestellt hat. Dafür sagen die Konfirmanden und Pfarrer Hentschel ganz herzlichen Dank.

**„BibelSpiele“ –
Sommerfreizeit für Familien
und Einzelreisende in
Brotterode**

Vom 11. bis zum 21. August werden knapp sechzig Gemeindeglieder zwischen einem und 87 Jahren auf die diesjährige Sommerfreizeit in den Thüringer Wald nach Brotterode fahren. Das Thema lautet „BibelSpiele“. Im Mittelpunkt der thematischen „Arbeit“ werden Versuche stehen, sich auf kreative und spielerische Art ausgesuchten biblischen Texten zu nähern. Dabei werden alle mitfahrenden Gemeindeglieder auch die Ge-

genheit haben, sich ihr eigene „Familienbibel“ auf zehn Seiten zusammenzustellen. Diese Freizeit ist die dritte Freizeit, die in Brotterode angeboten wird.

Schulanfangsgottesdienst

Am Montag den 1. September beginnt nach den Sommerferien wieder die Schule. Mit einem Gottesdienst in der Martinskirche, den Pfarrer Armin Wehrmann und MitarbeiterInnen der Waldschule gestalten, beginnt das neue Schuljahr für die SchülerInnen der 2. bis 4. Klassen. Dieser Gottesdienst wird um 8.00 Uhr sein.

Schulanfängergottesdienst

Der Gottesdienst für die SchulanfängerInnen wird am 2. September um 9.00 Uhr in der Trinitatiskirche sein und wird von Pfarrer Hans Hentschel und MitarbeiterInnen gestaltet.

Andachten im Haus Käte

An jedem dritten Samstag im Monat finden im Alten – und Pflegeheim „Haus Käte“ die Wochenschlussandachten in der Cafeteria statt. Bei diesen Andachten steht der jeweilige Wochenspruch der kommenden

Woche im Mittelpunkt. Die Andachten sind an folgenden Tagen.



22. Juni:
Christus spricht:
Wer euch hört, der hört mich;
und wer

euch verachtet, der verachtet mich. (Lukas 10,16)

19. Juli: Aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es. (Epheser 2,8)

16. August: Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern. (Lukas 12,48)

Schappschuss



Julia Heck und Su Mei

Anmeldung und Aufnahme der neuen KonfirmandInnen

Zur Konfirmandenstunde sind alle Mädchen und Jungen eingeladen, die bis Mai 2003 ihr elftes Lebensjahr vollendet hatten, d.h. alle Kinder, die bis Mai 1992 geboren wurden. Es erfolgt in unserer Gemeinde keine besondere schriftliche Aufforderung an die betroffenen Jungen und Mädchen. Beim Konfirmandenunterricht handelt es sich um das Angebot der Kirchengemeinde, den Eltern in ganz besonderer Weise bei der Erfüllung ihres seinerzeitigen Taufversprechens zur Seite zu stehen, die Kinder ‚im christlichen Glauben zu erziehen und ihnen zu helfen, Gott und die Menschen zu lieben‘. Der Besuch des Konfirmandenunterrichts ist zunächst freiwillig, wer sich dazu anmeldet, erklärt sich aber zum verbindlichen Besuch der angebotenen Konfirmandenstunden bereit. Für bislang noch ungetaufte Jugendliche besteht während oder am Ende der Konfirmandenzeit selbstverständlich die Möglichkeit zur Taufe.

Die **Anmeldung** der neuen KonfirmandInnen wird am Dienstag

den 2. September um 20.00 Uhr sein. Dazu sind nur die Eltern der VorkonfirmandInnen eingeladen. Pfarrer Hentschel wird einen kleinen Überblick zu Art und Aufbau der Konfirmandenzeit geben, über die ‚Pflichten‘ der KonfirmandInnen informieren, das Unterrichtsmaterial vorstellen und gern alle eventuellen Fragen, die die Konfirmandenzeit der Jugendlichen betreffen, beantworten.

Die **Aufnahme** der neuen KonfirmandInnen wird im Gottesdienst am 7. September sein. In diesem Gottesdienst werden die einzelnen Jugendlichen mit Handschlag begrüßt und mit Namen der gottesdienstlichen Gemeinde vorgestellt.

Die **erste Konfirmandenstunde** ist am Dienstag den 9. September von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr. Sollte die Konfirmandengruppe so groß sein, dass es Pfarrer Hentschel sinnvoll erscheint, wird die Gruppe geteilt. Dann findet der Konfirmandenunterricht donnerstags zwischen 16.00 und 18.00 Uhr statt.

Konfirmandenunterricht für SpäteinsteigerInnen

Nach den Sommerferien kann auch wieder ein mindestens 12

stündiger Konfirmandenkurs für SpäteinsteigerInnen angeboten werden. Dieses Angebot des Konfirmandenunterrichts wendet sich an Jugendliche oder Erwachsene, die zur eigentlich ‚üblichen‘ Konfirmandenzeit den Unterricht aus ganz unterschiedlichen Gründen versäumt haben oder nicht in Anspruch nehmen wollten. Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei Pfarrer Hentschel im Pfarramt.

... für den langfristigen Terminkalender

Am Sonntag den **14. September** wird der Examensgottesdienst unseres derzeitigen Vikars, Herrn Jan – Dirk Döhling, sein. Für den langfristigen Terminkalender weisen wir schon in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes darauf hin, dass dieser wichtige Gottesdienst schon um **9.30 Uhr** beginnen wird, da im Anschluss noch ein Gemeindeggespräch sein wird, und am gleichen Tag der Schützenverein Wehrdas um 11.30 Uhr einen Gottesdienst im Festzelt erbeten hat.

Gemeindefest am 15. Juni

Für das diesjährige Gemeindefest am 15. Juni bitten wir für das gemeinsame Gemeindefest

feetrinken um Kuchenspenden. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro oder im Pfarrhaus, wenn Sie bereit sind, einen Kuchen zu backen.

Gesprächskreis ,Gott – Kirche – Welt'

Am Mittwoch den 18. Juni wird um 20.00 Uhr Pfr. Herwig Klein die Gesprächsrunde im ,Gott-Kirche-Welt' Kreis eröffnen. Das Thema des Abends lautet: ,Evangelisches Christentum im ehemaligen 'Siebenbürgen' in Geschichte und Gegenwart. Pfr. Klein hat die Pfarrstelle in Lohra inne, ist davor Pfarrer in Siebenbürgen gewesen und stammt aus jener Gegend. Im Juli lädt Vikar Jan – Dirk Döhling zu einem Abend am 30. Juli ein, an dem er mit den GesprächsteilnehmerInnen im Rahmen des Projektes ,Gottesdienst im Sommer' die ,Missionstaktiken des Apostels Paulus' vorstellt und diskutiert. Im August macht der Gesprächskreis ,Sommerpause'.

Bilder gesucht!

Um die Anfänge unserer Kirchengemeinde in Wehrda auch in Bildern dokumentieren zu können, bitten wir Sie - wenn Sie im

Besitz solcher Bilder sind – diese uns leihweise zu überlassen. Bitte sprechen Sie mit Herrn Stefan Aumann (☎ 982061) oder Pfr. Hentschel (☎ 84985). Vielen Dank!



Das Geheimnis der Gummistiefel

heißt das neue Stück unserer Theatergruppe.

Aufführungen des Stückes sind
am Donnerstag den 12. Juni
um 19.30 Uhr
und am Sonntag den 15. Juni
um 18.30 Uhr

jeweils auf der Bühne im großen Gemeindesaal.

Karten sind im Vorverkauf im Kirchenbüro oder im Pfarrhaus zu erhalten.

Kinder 2,- €
Erwachsene 3,- €
für einen guten Zweck

Übersicht über die Gottesdienste und Predigttexte innerhalb der Reihe ‚Gottesdienst im Sommer‘

Datum	Predigt	Lesung	Predigttext	Predigtthema
13.07.03	Hentschel	Apg.16, 9-15	Phil 1, (1) 3 –11	„Das gute Werk“
20.07.03	Dr. Mommsen	Phil 1, 12-18	Phil 1, 19-26	„Leben - Sterben? – Christus!“
27.07.03	Döhling	Phil 2, 1-4	Phil, 2, 12-17	„Mut zur Demut“
30.07.03	Döhling	Paulus und seine Mitarbeiter oder Das paulinische Missionskonzept: Phil 2, 19ff		
03.08.03	Hentschel	Phil 3,1-11	Phil 3,1-11	„Bekehrt statt verkehrt“
10.08.03	Hentschel	Phil 3, 17-21	Phil 3, 12-16	„Weggemeinschaft“
17.08.03	N.N.	Phil 4, 1-9	Phil 4, 1-9	„Der Friede Gottes, der höher ist, als alle Vernunft,“
24.08.03	Hentschel	Phil 4,10-16	Phil 4, 17-21	„Geben und Nehmen“

„Von Gutenberg zur Guten-Nachricht“

Zur **Bibelausstellung am Gemeindefest am 15. Juni 2003** suchen wir aus unserer Gemeinde: Alte Bibeln, Bibeln in fremder Sprache oder im Dialekt, Bibeln in besonderer Ausstattung usw.

Wer stellt seine Bibel für unsere Bibelausstellung zur Verfügung ?
Wenn Sie bereit sind, Ihre Bibel für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen, dann rufen Sie bitte Pfarrer Hentschel (☎ 81947) oder Herrn Rau (☎ 81824) an.



Trini und Tatis unterhalten sich über eine große Platte

Trini: Grüss dich, Tatis ...

Tatis: Ach, guten Morgen, Trini!

Trini: Was hast'n da in der Tüte drin ...

Tatis: Wie? Hier in der Tüte?

Trini: Ja ... oder haste sonst noch eine?

Tatis: Nee ... is' meine einzige Tüte ...

Trini: Und ... was is' drin?

Tatis: Na, so Tiere eben ...

Trini: Was'n für Tiere?

Tatis: Naja ...'n Löwe und 'ne Giraffe
und 'n Krokodil und so ...

Trini: Was willst'n damit machen?

Tatis: Is' für die Schule ...

Trini: Mannometer, dir muss man aber auch jedes Wort einzeln
aus'ser Nase zieh'n ...

Tatis: Pffhh ... wenn's nach mir ginge, hätte ich die Tüte auch gar
nich' dabei ...

Trini: Wieso ... wofür brauchst'n die Tiere in der Schule?

Tatis: Is' so'n Projekt von unserer neuen Lehrerin ... kennste ja – so
vor den Sommerferien, wo die keine Lust mehr auf richtig
Unterricht hat. Das Projekt heißt: „Wir bauen unsere Welt“.

Trini: ... wie? Wir bauen unsere Welt?

Tatis: Naja. Da hat'se so'ne grosse Platte, weisste, so eine wie die,
auf der ich meine Eisenbahn aufgebaut habe ...

Trini: ... die de immer unter's Bett schieben musst, weil sonst zu
wenig Platz is' ...

Tatis: Genau ... Also, verstehste, da haben wir so'ne grosse Platte
und da ham wir mit Gips und Pappe und Draht so Berge und
so Landschaft draufgebaut ...

Trini: So richtig so'ne Landschaft?

Tatis: Ja, weisste grün angemalt, wo Wiesen sein sollen und blau, wo
Wasser sein soll und so, verstehste, und Bäume ham wa auch
draufgeklebt ... So aus Krepppapier und Klorollen ...



Trini: ... und jetzt soll'n die Tiere noch drauf ...

Tatis: Is' doch albern, oder ...

Trini: Wo macht ihr'n sowas in'ner Schule?

Tatis: Na, im Klassenraum natürlich ...

Trini: Nee! Ich meine in welchem Fach denn?

Tatis: Religion natürlich ...

Trini: Ach, in Reli macht ihr das ...

Tatis: ‚Wir bauen unsere Welt ...‘! So'n Quatsch. Weisste, was nämlich am Ende rauskommt?

Trini: Na, ne schöne Platte mit'ner tollen Landschaft und ganz vielen Tieren ...

Tatis: Quatsch! Am Ende kommt raus, dass wir nämlich gar nicht die Welt bauen können, weil'se der Gott gebaut hat, verstehste. Das ist in Reli so ... Der Gott is' nämlich der Schöpfer der Welt ...

Trini: Klaro is' Gott der Schöpfer. Das is' nich' nur in Reli so, sondern auch in Wirklichkeit.

Tatis: Ja. Nur, weisste, was ich eben nich' verstehe is', dass wir mit der ganzen Klasse erst so'n Aufstand machen müssen, um dann gesagt zu bekommen, dass Gott die Welt gemacht hat ...

Trini: Also, wir haben sowas ähnliches auch schon ma' im Kindergottesdienst gemacht ...

Tatis: Als ob ich's nicht' gewusst hätte ...

Trini: ... und da haben wir aber nur alles gemalt, verstehste, so auf Tapetenrollen und da gab es auch Berge und Seen und Walfische und Elefanten und Vögel ... ich weiß noch genau, dass die Fabi so'n ganz tollen Pfau gemalt hatte... die kann wirklich klasse malen ... ich habe nur'n paar Blumen hingekriegt, und dann hat die Vikarin gesagt: Denkt mal an all diese Artenvielfalt. Das alles hat Gott gemacht. Da muss man doch ganz doll staunen ...

Tatis: Ich will ja staunen ... aber deswegen muss man doch nich' gleich 'ne ganze Woche an so'ner dämlichen Platte basteln ...

Trini: Klar müsst ihr da 'ne ganze Woche dran basteln. Und weisste auch warum?

Tatis: Weil unsere Lehrerin sonst nix weiss ...

- Trini:** Nee ... weil der Gott auch 'ne ganze Woche an der Welt gebaut hat.
- Tatis:** Weiss ich schon selbst ... aber am Sonntag hat er ausgeschlafen, weil er so müde vom Tiere und Pflanzen und Menschenausdenken war ...
- Trini:** Nee. Am siebten Tage hat er nich' geschlafen, sondern hat sich ausgeruht ...
- Tatis:** Das is' für mich dasselbe ...
- Trini:** Is' aber nich' dasselbe ...
- Tatis:** Weisste was, wenn ich jetzt nicht weitergehe komme ich zu spät zur Schule und dann fehlen auf unserer Welt die Tiere. Das wäre 'ne ganz schöne Pleite ...
- Trini:** Naja. So schlimm wäre das ja auch nich', weil am Ende ja doch rauskommt, dass der Gott natürlich nich' zu spät zur Schöpfung kam, und dass wir darüber staunen können ...
- Tatis:** Siehste, du weißt auch schon, wie's ausgeht. Das is' wirklich kein spannender Unterricht. Jeder weiss, wie's ausgeht. Meine Mutter sagt: wahrscheinlich müsst ihr am Ende das Glaubensbekenntnis auswendiglernen.
- Trini:** Kann ich schon: Ich glaube an Gott den Schöpfer des Himmels und der Erde ...
- Tatis:** Kannste wirklich das ganze Glaubensbekenntnis?
- Trini:** Ja, kann ich...
- Tatis:** Da staune ich aber ... Machs gut, Trini.
- Trini:** Machs auch gut, Tatis und erzähl mir mal, wenn's doch anders ausging ...
- Tatis:** Geht's aber nich'. Kannste dich drauf verlassen.

*Hans Hentschel
Mit Trini und Tatis
durch das Kirchenjahr
Kreuz Verlag 2001*



Taufen



Franca Marie Ploog, getauft am 30. März

Spruch: Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und gebe dir Frieden. (Numeri 6,5)

Justin Stichel, getauft am 13. April 2003

Spruch: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln (Psalm 23,1)

Jan Tobias Becker, getauft am 20. April 2003

Spruch: Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. (Psalm 139,23)

Jessica Becker, getauft am 20. April 2003

Spruch: Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar. (Psalm 23,6)

Joschua Becker, getauft am 20. April 2003

Spruch: Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. (Psalm 91,11+12)

Inga Nettelhoff, getauft am 4. Mai 2003

Spruch: Gott sagt: Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst. (Josua 1,9)

Matthias Horn, getauft am 4. Mai 2003

Spruch: Der Herr wende dir sein Angesicht zu und gebe dir Glück und Frieden. (4. Mose 6, 26)

Trauungen

Petra und Konrad Schullerus, getraut am 3. Mai 2003

Spruch: Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet (Römer 12,12)

Beerdigungen

Ruth Müller, Trauerfeier am 17. Februar 2003

Spruch: Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hofft und ein Nichtzweifeln an dem, das man nicht sieht. (Hebräer 11,1)

Elisabeth Simon, beerdigt am 10. April 2003

Spruch: Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe das Ende, des ihr wartet. (Jeremia 29,11)

Elisabeth Pfeil, beerdigt am 9. Mai 2003

Spruch: Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie; und sie folgen mir und ich gebe ihnen das ewige Leben. (Johannes 10, 11a;27-28a)

Ilse Schimmelpfeng, beerdigt am 12. Mai 2003

Spruch: Freuet euch in dem Herrn allewege und abermals sage ich: freuet euch. (Philipper 4,4)



Am Konfirmationstag feierte Herr Hans-Gerd Lehmann seinen 60. Geburtstag. Pfarrer Hentschel gratulierte stellvertretend für die ganze Gemeinde und übergab ihm als Geschenk einen fingierten Paulusbrief „Über das Alter“ an die Gemeinde Marburg-Wehrda.



Sonntag

- 10:00 Uhr Gemeindegottesdienst
- 10:00 Uhr Kindergottesdienst
- 14:00 Uhr Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde
- 20:15 Uhr Hauskreis bei Rödigers

Montag

- 09:00 Uhr Entspannungsgymnastik
- 15:00 Uhr Blechbläser (AnfängerInnen)
- 20:00 Uhr Bibelgesprächskreis (14-täglich)

Dienstag

- 09:30 Uhr Jugendgruppe der Praktisch Bildbaren Schule
- 20:00 Uhr Frauentreff (1x im Monat)
- 20:00 Uhr Posaunenchor

Mittwoch

- 17:00 Uhr Kinderchor
- 19:30 Uhr Jugendgruppe
- 20:00 Uhr Gesprächskreis Gott – Kirche – Welt (1x im Monat)
- 20:00 Uhr Kirchenvorstandssitzungen (1x im Monat)

**Ansprechpersonen
zu den Veranstaltungen
finden sich
ab Seite 31**

Donnerstag

- 09:15 Uhr Kirchenmäuse (Eltern-Kind-Kreis)
- 15:30 Uhr Seniorennachmittag (4x im Jahr)
- 16:00 Uhr Konfirmandenstunde
- 18:00 Uhr Theatergruppe
- 20:00 Uhr Kantorei

Freitag

- 19:30 Uhr Offener Spieleabend (an jedem 2. Freitag im Monat)

Samstag

- 16:30 Uhr Wochenschlussandacht im Haus Käte (jeden 3. Samstag im Monat)



*Hochzeitspaar
Petra und
Konrad
Schullerus...*

...kutschiert von Pfarrer Hentschel und Dekan Voss.



Kommt und seht

Ein Beitrag von Hanne-Lore Mommsen

Von Anfang an stand es für den Kirchenvorstand beim Bau unserer Kirche fest, dass – gegen den Trend der Zeit, der auf Mehrzweckbauten setzte – im Wehrdaer Neubaugebiet eine „richtige“ Kirche gebaut werden sollte.

Der Turm mit dem Kreuz auf der Spitze, aber vor allem der eindeutige Kirchenraum waren gewollt. Zu der heutigen Freude über das Gelingen der Trinitatiskirche haben auch zwei Zufälle beigetragen.

Schon bald bestand der Wunsch, für die moderne Kirche mindestens einen Gegenstand zu bekommen, an dem man sehen könnte, dass sich diese neue Gemeinde im Zusammenhang mit ihren Müttern und Vätern im Glauben versteht. Die Suche nach einem alten Taufstein misslang, aber Christen können Zufälliges als von Gott zugefallene

Geschenke sehen. So geschah es auch beim Bau unserer Kirche.

Ein Antiquitätenfreund aus dem Landkreis bot Pfarrer Dr. Mommsen ein arg mitgenommenes Altarbild aus einer ehemaligen hessischen Schlosskapelle günstig zum Kauf an. „Dieses Bild sollte unbedingt wieder in einer Kirche hängen,“ meinte er.



Das Ölgemälde eines Malers der Raffaelschule ist ein Weihnachtsschild mit einem ungewöhnlich aktiven Josef, der auf das

göttliche Kind weist.³ Der Universitätskonservator Knoll, unser Gemeindeglied, restaurierte den schönen schlichten Goldrahmen und das Gemälde, das seitdem an der großen freien Wandfläche neben der Kanzel hängt. Wie das gesprochene Wort predigt es das Evangelium „Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr“ (Lk. 2).

Oberhalb des Marburger Hauptfriedhofs liegen stadtauswärts links vom Rotenberg die großen Gebäude des Elisabethenhofs, in dem Frankfurter Diakonissen Dienst taten, die zur Bauzeit unserer Kirche an die Aufgabe ihrer Arbeit dort denken mussten. Als Bau und Ausbau unserer Kirche Ende der siebziger Jahre ihrer Vollendung entgegen gingen, stellte sich die

³ (Raffael 1483 – 1530, ein Meister der Renaissance, der u. a. die berühmte Sixtinische Madonna malte und Baumeister des Petersdomes war).

Frage, wie die Gemeinde zu den wichtigsten gottesdienstlichen Geräten, insbesondere denen für das Abendmahl kommen könnte. Da der Pfarrer immer wieder einmal Gottesdienst im Elisabethenhof gehalten hatte und dadurch ein persönlicher Kontakt bestand, fragte er die leitende Schwester, was wohl aus den Abendmahlsgeräten würde, wenn sie weggingen. Die Freude war groß, als die ihm überra-



Gedeckter Abendmahlstisch

schend als Geschenk angeboten wurden, und zwar fast mit den gleichlautenden Worten wie sie beim Kauf des alten Altarbildes gefallen waren „Wir möchten, dass unser Besitz im Gebrauch einer Gemeinde bleibt.“ Kelch (lat. calix), Patene, der Brotteller

(lat. offen, offenbar), Ciborium (lat. Becher) zur Aufbewahrung der Hostien und die zu beiden passende Weinkanne, die **Vasa sacra** (lat. heilige Gefäße) dazu noch Leuchter und Kreuz für den Altar und ein hölzernes Kreuz mit dem Gekreuzigten für die Wand hinter dem Altar.



Taufschale

Zur Zeit Jesu waren Brot und Wein alltägliche Nahrungsmittel und sein letztes Mahl mit den Jüngern am Abend des Passahfestes in „der Nacht, in der er verraten wurde“ (1. Kor. 11,23) war ebenso wenig ungewöhnlich, wie die Frage des Auferstandenen „Kinder, habt ihr nichts zu essen“ (Joh. 21,5) und der Bericht von den Emmausjüngern, die ihren Herrn erst am Brotbrechen erkannten (Lk. 24). Nach Jesu Aufforderung „Das tut zu mei-

nem Gedächtnis!“ stand die Feier des Herrenmahles (später Abendmahl, in der kath. Kirche Eucharistie = Danksagung) schon bei den ersten Christen im Zentrum der Glaubenspraxis. Sie war nicht nur Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu vor seiner Kreuzigung, sondern in der

Mahlfeier findet der Glaube bis heute seinen Ausdruck dafür, dass der Auferstandene gegenwärtig ist. Unabdingbar gehören zu jeder Abendmahlsfeier die sogenannten Einsetzungsworte (1. Kor. 11,23-25) so wie über jedem Täufling der Name „Gottes des Vaters

und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ genannt wird, wie es im Rand unserer **Taufschale** eingraviert ist. Taufe und Abendmahl - beide von Jesus eingesetzt: ‚taufet sie‘ – ‚esset und trinket‘ - sind seit der Reformation die einzigen Sakramente (heilige Handlungen) der evangelischen Kirche.

Zwar hat sich in den Formen des christlichen Gottesdienstes – z.B.

in Kirchbau, Gewändern und Musik – im Laufe der Zeit manches verändert, aber der **Kelch** blieb das Zeichen für das Leiden Jesu – „Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir!“ (Lk. 22,42) Schon um 300 sind Kelche in Märtyrerakten erwähnt. Seit ca. 800 hat er die uns gewohnte Form.

Der Knauf entstand für die Hand des Priesters und der breite Fuß, damit der Kelch niemals umfallen konnte.



Abendmahlskelch

Seit dem 4. Jahrhundert sind die Gefäße für das Abendmahl zum Zeichen ihrer Hochschätzung durch die Christen oft aus den edelsten Metallen Gold und Silber, manchmal auch noch durch Edelsteine und Emailarbeiten geschmückt. Sie fügen sich in Form und Verzierung in die großen Stilepochen der Kunstgeschichte ein. So sind die der Romanik im 10. Jh. sehr schlicht, die der Gotik um 1300 haben hohe schmale Trinkgefäße, für die in der Renaissance im 16. Jh. entstanden sind Verzierungen mit Blatt- und Rankenwerk typisch. Viele Museen zeigen Kelche als wertvolle Schätze.

Man spricht von Vasa sacra, heiligen Gefäßen, aber sie sind nur heilig im Blick auf das, wozu sie dienen. Ihre wertvolle Schönheit ist ein Zeichen dafür, dass der gesamte Gottesdienst ein Fest ist, an dem wir versuchen von Gott und mit Gott zu sprechen. Von daher ist es auch zu verstehen, dass unsere Vorfahren beim Empfang des Abendmahls knieten und sich danach verbeugten oder knicksten.

Der große Kelch unserer Trinitatiskirche – ein kleiner moderner

versilberter wurde später noch dazu gekauft - besteht aus versilbertem Messing⁴. In der Form ist er barock, deutlich an dem dop-



Weinkanne zum Kelch

pelt gebuckelten Standfuß, den von der Renaissance her bekannten Schmuckelementen wie Blätter, Ranken und Ornamente und der leicht nach außen gewölbten Kupa (Trinkgefäß).

⁴ Messing ist eine hell- oder rotgelbe Legierung aus einem hohen Prozentsatz Kupfer mit Zink, die gut zu bearbeiten ist.

Er wurde ca. 1910 in der Werkstatt des königlichen Hoflieferanten F. W. Jul. Assmann gearbeitet, der in Lüdenscheid und Berlin ansässig war. Alle drei, Kelch, Ciborium und Weinkanne, tragen unter dem Boden in winziger Gravur als Beweis ihrer Herkunft diesen Namen. In dem einfachen Kistchen, in dem sie ursprünglich transportiert wurden, findet sich die Adresse eines „Hochwohlgeborenen Herrn Sanitätsrates Dr. Deutsch in Frankfurt/M.“, in dem wir den hochherzigen Stifter vor uns haben mögen, der sie dem Diakonissenhaus zum Geschenk machte. Gerade aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sind viele Stiftungen nachweisbar, die zu einer neuen Blüte des jahrhundertalten und hochangesehenen Gold- und Silberschmiedehandwerks führten.

In Stil und Material gehören zu dem Kelch eine Weinkanne und das Ciborium zur Aufbewahrung der Hostien. Die **Weinkanne** schmücken Ranken mit Weinlaub und Trauben und unter dem Ausguss die Bibelstelle, die auf die Einsetzung des Abendmahles hinweist –Mt. 26,28 „Das ist mein Blut des Bundes, das ver-

gossen wird für viele zur Vergeltung der Sünden“.

Das **Ciborium** ähnelt – wie es lange in der Kirchengeschichte üblich war – einem Kelch, trägt aber einen Deckel, der wie die Weinkanne einen vierfachen Knauf hat. Auf den Inhalt, das Abendmahlsbrot, weist das Zitat von Joh. 6,58 hin „Dies ist das Brot, das vom Himmel gekommen ist“ und ein Christusmonogramm, eine Abkürzung des Namens Jesu als Bezeichnung des Eigentümers hin. Zur Erinne-



Ciborium ca. 1910

rung an das Fest der Ungesäuerten Brote, dem Passah, an dem sich Jesus „am Abend zu Tisch setzte mit den Zwölfen“ (Mt. 26,20) werden die Hostien bis heute ohne Sauerteig aus Mehl und Wasser gebacken.



Patene

Die **Patene** unserer Kirche, der Brotteller, ist modern und schlicht, ebenfalls aus versilbertem Messing wie der ältere Kelch. Die früher viel größeren Patenen bestanden oft aus Edelmetallen und waren reich verziert, z.B. mit Darstellungen des Abendmahls. Sie sind das selbstverständliche Pendant des Kelches, weil Jesus sagt: „Esst und trinkt.“ Nur diese beiden, Kelch und Patene, standen ursprünglich auf den Altären der christlichen Gemeinden bis man später noch das Evangelienbuch dazulegte. Vor und nach der Austeilung ist es Tradition die Abendmahlsgeräte mit weißen Tüchern zu be-

decken so wie auf dem Altar ein feines weißes Tuch liegt –die Gemeinde versammelt sich um den festlichen Tisch ihres Herrn.

Erst seit dem 11. Jahrhundert sind **Kreuz und Leuchter** auf dem Altar bekannt. Zuerst standen die Leuchter auf dem Boden neben dem Altar und die wertvollen Kreuze waren Vortragekreuze. Die beiden Leuchter und das Altarkreuz unserer Kirche waren Stiftungen zum 25jährigen Jubiläum des Elisabethenhofes. Die Daten 1912-1937 findet man unter dem Boden der Leuchter eingraviert. Alle drei bestehen aus Bronzeguss und gehören als kunsthandwerkliche Arbeiten zusammen. Das Lamm in der Mitte des Kreuzes steht nach alter Überlieferung für Christus, das Lamm Gottes (Joh. 1,29b). Auf den Füßen der Leuchter liest man als Zusage und Aufforderung an die Gemeinde zwei Bibelzitate „Der Herr wird dein ewiges Licht sein“ (Jes. 60,19) und „Lasset eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen“ (Lk. 12,35). Zusammen mit dem Kreuz mit Kruzifixus, das im Alpenraum geschnitzt wurde, und in der Mitte der Altarwand

hängt, erinnern sie die Gemeinde an das Zentrum ihres Glaubens.



Altarkreuz

Unvergesslich als Schwester Rosemarie, die leitende Schwester des Elisabethenhofes, während des Einweihungsgottesdienstes unserer Kirche am Trinitatisfest 1980 ihre Geschenke auf den Altar legte. Wir ehren diese Gaben dankbar und bleiben mit dem Frankfurter Diakonissenhaus dadurch in der einen

heiligen christlichen Kirche verbunden.

Kommt und seht (Joh. 1, 37-39) ist Überschrift und Schlusspunkt dieser Betrachtungen zugleich: „Zwei Jünger hörten ihn reden und folgten Jesus nach. Jesus aber wandte sich um und sah sie nachfolgen und sprach zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sprachen

zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister -, wo ist deine Herberge? Er sprach zu ihnen: Kommt und seht! Sie kamen und sahen's und blieben den Tag bei ihm.“ Um nichts anderes geht es bei jeder Einladung in die Trinitatiskirche.

Hanne-Lore Mommsen

Schnappschuss



Gesa Hentschel und Dorothee Mattern während des Osterfrühstücks

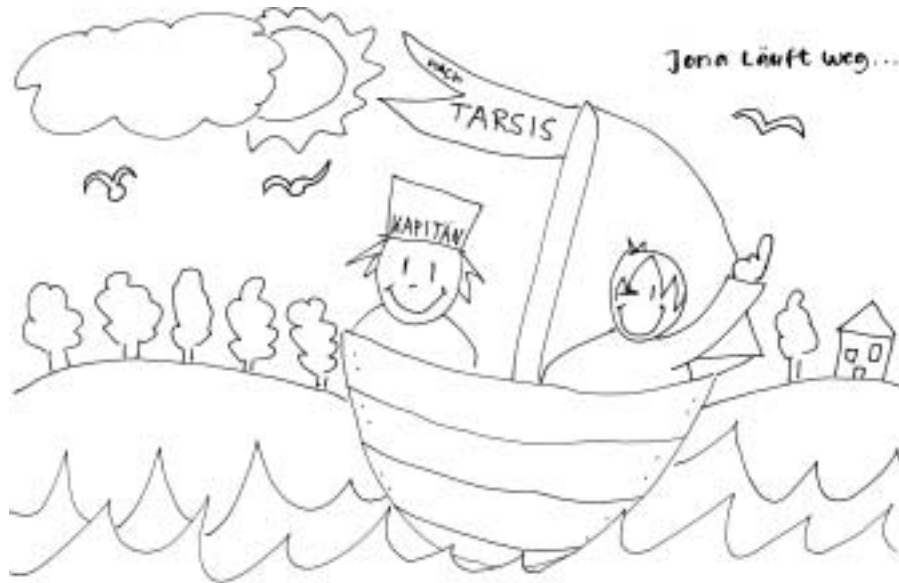
Wir haben gefragt, Sie haben geantwortet

Im letzten Gemeindebrief haben wir danach gefragt, welche der vorgestellten Titelseiten Sie favorisieren. Über 40 Personen haben Ihr Votum abgegeben und damit an einem kleinen Gewinnspiel teilgenommen. Vielen Dank!

Obwohl die Titelseite mit dem Foto die meisten Stimmen erhalten hat, war der Kirchenvorstand der Meinung, dass die bereits gewohnte Silhouette weiterhin im Mittelpunkt der Seite stehen sollte, um dem Wiedererkennungseffekt unseres Gemeindebriefes gerecht zu werden. Gewissermaßen als Ausgleich wird die Redaktion daher dem Wunsch nach Bildern auf der Mittelseite des Gemeindebriefes mit einem „besonderen“ Foto des letzten Quartals Rechnung tragen. Und nun endlich die Gewinner:

1. Preis: Bibel-SMS: Erwin Henkel
2. Preis: Kinogutschein: Hille Hentschel
3. Preis: Merci-Schokolade: Sandra Isenberg

Gesas Bibelmalbuch für Kinder



Aufgefischt

Jona versuchte vor Gott wegzulaufen. Gott wollte ihn in diese Richtung schicken, da rannte Jona absichtlich in die andere. Mit einem Schiff floh er aufs Meer, doch Gott holte ihn ein. Vom Schiff wurde Jona ins Wasser geworfen und fast wäre er ertrunken, doch Gott passte auf ihn auf. Er schickte einen Fisch mit einem Maul wie ein Scheunentor und in diesem Maul verschwand der nasse Jona und saß im Trockenen. Da stimmte Jona im Fisch ein Loblied Gottes an und sang: „Ich will jetzt auf Gott hören und nicht mehr weglaufen.“ Und der Fisch ließ Jona dort aus dem Maul, wo Gott ihn hinhaben wollte.

Bib@l-SMS, 11 Juni

Kinder



Die Kirchenmäuse (Eltern-Kind-Kreis)

donnerstags, 9:15 Uhr

Kontakt: Birgit Striepecke, ☎ 871004

Frauke Fiedler-Schweitzer, ☎ 84995

Kindergottesdienst (parallel zum Gemeindegottesdienst)

sonntags, 10:00 Uhr

Kontakt: Hille Hentschel ☎ 84985, Irmi Rauff ☎ 81308,

Gabi Nolte ☎ 83995, Dorothee Mattern ☎ 86683



Der Kindergottesdienst ist für Kinder ab fünf Jahren gedacht. Eltern mit jüngeren Kindern können den Gottesdienst aber gerne im Gemeinderaum akustisch verfolgen.

Aus dem Programm

Im Kindergottesdienst beschäftigen sich die Kinder und Mitarbeiterinnen mit der Geschichte vom Propheten Jona. Dazu wird jeden Sonntag auch gebastelt.

Am ersten Sonntag fertigte sich jedes Kind aus Pappe und einem Wattebällchen einen Jona.

Am zweiten Sonntag wurde ein Papierschiff gebaut und am dritten Sonntag ein Fisch. Schließlich folgt(e) eine Rizinusstaude.





Hurra 10 Jahre!

- ☺ 10.06. Jose Z.
- ☺ 12.06. Tamara M.
- ☺ 15.06. Laura K.
- ☺ 23.06. Dominik W.
- ☺ 24.06. Adrian S.
- ☺ 05.07. Juliane S.
- ☺ 13.07. Lara S.
- ☺ 07.08. Claudio E.
- ☺ 26.08. Silke S.

Jugendliche



Konfirmandenunterricht
dienstags und donnerstags
Kontakt: Pfr. Hentschel ☎ 84985

Aus „Tipps und Termine“ (Seite 10):

2.9. – 20.00 Uhr: Anmeldung der neuen Konfirmanden

7.9. – 10.00 Uhr: Aufnahme der neuen Konfirmanden
im Gottesdienst

9.9. – 15.30 Uhr: Erste Konfirmandenstunde



Konfirmanden vom 4. Mai 2003

Jugendgruppe der Praktisch Bildbaren Schule

dienstags, 09:30 Uhr-11:00 Uhr

Kontakt: Frauke Fiedler-Schweitzer ☎ 84995,

Ute Schwarz ☎ 81838

Jugendgruppe

mittwochs, 19:30 Uhr

Kontakt: Dorothee Mattern ☎ 86683

Gesa Hentschel, Mitglied der Jugendgruppe ohne Namen, gibt uns einen Einblick in das Leben unserer jugendlichen Gemeindeglieder. Folge 2:

+ Newsticker +++ streng vertraulich +++ Newsticker +++ streng vertraulich++

Gerade bekommen wir die neuesten Entwicklungen der berüchtigten Katakomben Gang herein. Letztes Mal hatten wir über die geplanten Aktionen schon berichtet, aber als nun brisantes Videomaterial anonym an uns gesendet wurde, waren wir fasziniert und geschockt

Gruppen und Kreise

zugleich: Managerin und Co-Trainer des Clubs hatten Stecknadeln in einen Berliner Stadtplan gesteckt und erklärten die komplizierten Spielzüge, die die Mitglieder ausführen sollen.

Von ihrem Hauptquartier in Spandau aus werden sie angeblich den Ökumenischen Kirchentag in Berlin erkunden.

Das „Himmelfahrtskommando“ wird über das lange Wochenende mehrere Bibelarbeiten besuchen, bei dubiosen Konzerten anwesend sein und sich an diversen Vorträgen beteiligen. Geplant ist außerdem den Berliner Untergrund und den ehemaligen Checkpoint Charlie zu besichtigen. Da alle Museen in Berlin für die Zeit des ÖKT frei sind, können die hippen Teens zwischen ihrem Mittagessen aus Heuschrecken und wildem Honig auch noch etwas Kultur mitnehmen. **Dienen diese Vorhaben dazu, erst Berlin und dann die Welt zu erobern? Werden die Mitglieder daran denken, Tobi zum Geburtstag zu gratulieren? Können Martin und Philipp sich wirklich 3 Tage lang von Dosenravioli ernähren?** Das alles und noch mehr erfahren sie in der nächsten Ausgabe...

Hauskreis

Hauskreis bei Rödigers

alle 14 Tage sonntags, 20:15 Uhr

Kontakt: Fam. Rödiger ☎ 85646



Erwachsene

Entspannungsgymnastik

montags 09:00 Uhr

Kontakt: Valeria Opitz ☎ 82282

Bibelgesprächskreis

montags (alle 14 Tage), 20:15 Uhr

Kontakt: Dr. Erich Seitz, ☎ 82522

Frauentreff

dienstags, 1x im Monat, 20:00 Uhr

Kontakt: Ute Schwarz ☎ 81838 und Rose Haizmann ☎ 82830

Die nächsten Termine und Themen sind:

- 10.06. Glauben im Alltag anhand von Maria und Martha
- 08.07. Sommerfest

Gesprächskreis „Gott – Kirche – Welt“

mittwochs, 1x im Monat, 20:00 Uhr

Kontakt: Heinz Rau ☎ 81824

18. Juni Kirchliches Leben im ‚Vielvölkerstaat‘ Rumänien – vorgestern, gestern und heute (Pfr. Herwig Klein)
30. Juli ‚Missionstaktiken des Apostels Paulus‘ im Rahmen der Gottesdienste im Sommer (Vikar Jan-Dirk Döhling)
- August Sommerpause

Seniorenkreis

donnerstags, 4x im Jahr, 15:30 Uhr, nächster Termin: noch offen

Kontakt: Rose Haizmann, ☎ 82830, Isot Lehmann ☎ 84126,
Sonja Heck ☎ 81433

Wochenschlussandacht

jeden 3. Samstag im Monat, 16:30 Uhr (Haus Käte)

Kontakt: Pfarrer Hentschel ☎ 84985

Termine:

- 22. Juni:** Christus spricht: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich. (Lukas 10,16)
- 19. Juli:** Aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es. (Epheser 2,8)

16. August: Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern. (Lukas 12,48)

Zu den Andachten in der Cafeteria des Hauses Käte ist jeder herzlich eingeladen.

Schnappschuss



Milena Mattern, Lea und Gesine Dickel während des Osterfrühstücks in der Trinitatiskirche



Spielkreis

freitags, 19:30 Uhr (jeden 2. Freitag im Monat)

Kontakt: Sandra Günther ☎ 886568

Wichtiger Hinweis: Sommerpause!

Fast alle Gruppen machen in der Zeit der Sommerferien (**21. Juli bis 31. August 2003**) eine Sommerpause. Bitte informieren Sie sich daher im Zweifel telefonisch, wann sich eine Gruppe das nächste Mal trifft.

Musikgruppen

Kinderchor

mittwochs, 17:00 Uhr

Kontakt:

Judith Rödiger ☎ 85646



Posaunenchor

dienstags, 20:00 Uhr

Kontakt:

Peter Nold, ☎ 871794

Blechbläser (Anfänger)

montags, 15:00 Uhr

Kontakt:

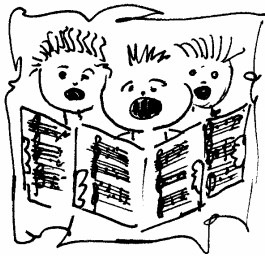
Julia Listner ☎ 82976, 84342,

Hans Markus Haizmann

☎ 82830

Flötenchor

Kontakt: Frau Rau, ☎ 0173-6612683



Aus Freude am Singen

(Singen neuerer geistlicher Lieder)

Kontakt:

Fam. Striepecke ☎ 871004,

Fam. Rödiger ☎ 85646,

Fam. Haizmann ☎ 82830

Kantorei (Leitung: Dr. Bernhard Orlich)

donnerstags, 20:00 Uhr

Kontakt: Sandra Günther ☎ 886568



Gemeindebüro (Frau Henkel) ☎ 81886

(nur zu folgenden Bürozeiten)

Montag 17 bis 18 Uhr
Dienstag 10 bis 11 Uhr
Mittwoch 17 bis 18 Uhr
Donnerstag 10 bis 11 Uhr
Freitag 17 bis 18 Uhr

Hausmeisterin
(Frau Beate Clasani)
Magdeburger Str. 5,
☎ 85625

IMPRESSUM

Redaktion: Pfr. Hans Hentschel (V.i.S.d.P.) ☎ 84985
Joachim Striepecke ☎ 871004 (verantw. Redakteur)
Heinz Rau ☎ 81824
Dr. Erich Seitz ☎ 82522

Postanschrift: Trinitatis Kirchengemeinde, Pfarrer Hentschel,
Magdeburger Str. 3, 35041 Marburg

Homepage: www.trinitatis-kirche.de

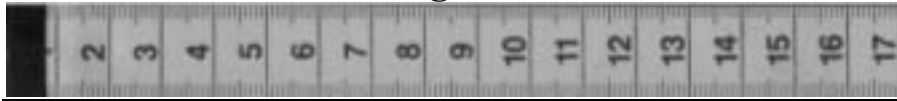
Auflage: 1.300 Exemplare

Druck: Görlich und Weiershäuser, Marburg

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 44 „September – Dezember 2003“

17. August 2003



Erläuterungen zu den Gottesdiensten (auf der letzten Seite)

Eltern mit Kleinkindern können im Gemeinderaum hinter dem Gottesdienstsaal den Gottesdienst akustisch verfolgen. Parallel bieten wir in den Nebenräumen Kindergottesdienst für Kinder ab 5 Jahren an.

Erläuterungen:



= Kirchencafé,



= Abendmahl,



= Familiengottesdienst



= mit Musik

Zum Kirchenvorstand der Trinitatisgemeinde gehören:

	Gerhard Rödiger		Sonja Heck		Hans-G. Lehmann
Sandra Günther		Bernd Schweitzer		Rose Haizmann	
	Erwin Henkel		Ute Schwarz		Heinz Rau

- Sandra Günther Sachsenring 2 ☎ 886568
 Rose Haizmann Freiherr vom Stein Str. 10. ☎ 82830
 Sonja Heck Auf dem Schaumrück ☎ 81433
 Erwin Henkel Freiherr vom Stein Str. 73. ☎ 84122
 Dr. Hans-G. Lehmann Waldweg 5a ☎ 84126
 Heinz Rau In der Görtzbach 2 ☎ 81824
 Gerhard Rödiger Grüner Weg 1 ☎ 85646
 Ute Schwarz Freiherr vom Stein Str. 26. ☎ 81838
 Dr. Bernd Schweitzer Grüner Weg 26 ☎ 84995

Kirchenälteste

	Dr. Erich Seitz Mecklenburgerstr. 3 ☎ 82522		Dorle Wilke Grüner Weg 20 ☎ 81997
--	---	--	---

Vorsitzender des Kirchenvorstands

Pfarrer Hentschel Magdeburgerstr. 3 ☎ 84985







Vikar
Jan-Dirk Döhling
Magdeburgerstr.
☎ 886932



Unsere Gottesdienste...

JUNI

...stets aktualisiert: www.trinitatis-kirche.de



1.	10:00 Uhr	Pfr. Hentschel, Gottesdienst zum Kirchentag	
8.	10:00 Uhr	Vikar Döhling und Pfr. Hentschel, Pfingstsonntag	
9.	10:00 Uhr	Pfr. Hentschel, Vikar Döhling und Pfr. Müller, Pfingstmontag	
14.	19.00 Uhr	Pfr. Hentschel, Kantorei und Instrumentalisten, Feierabendmahlsgottesdienst zum Auftakt des Gemeindefestes	
15.	14:00 Uhr	Pfr. Hentschel und MitarbeiterInnen, Gottesdienst zum Gemeindefest für Jung und Alt	
22.	10:00 Uhr	Pfr.i.R. Dr. Mommsen	
29.	19:00 Uhr	Pfr. Hentschel, Abendgottesdienst	

<i>Gottesdienst im Sommer</i>	Paulus per Post <i>Mir geht es gut. Wie geht es euch?</i> Der Philipperbrief in 7 Briefgrüßen	<i>Gottesdienst im Sommer</i>
---------------------------------------	---	---------------------------------------

JULI

6.	10.00 Uhr	N.N.	
13.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel, Beginn Gottesdienst im Sommer	
20.	10.00 Uhr	Pfr. Dr. Mommsen, Gottesdienst im Sommer	
27.	10.00 Uhr	PfarrerIn Insa Meyer, Sterzhausen, Gottesdienst im Sommer	

AUGUST/SEPTEMBER

3.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel, Gottesdienst im Sommer	
10.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel, Gottesdienst im Sommer	
17.	10.00 Uhr	N.N., Gottesdienst im Sommer	
24.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel, Abschluss Gottesdienst im Sommer	
31.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel	
7.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel	